

# Beim Laut-Forum haben die Jugendlichen was zu sagen

Zum dritten Mal stellten sich der Nürnberger Oberbürgermeister und Stadträte den kritischen Fragen junger Leute

VON STEFANIE GOEBEL

Wie kann man Nürnberg besser machen? Auf der dritten großen Laut-Jugendversammlung in der Luise waren junge Nürnberger gefragt, ihre Wünsche dem Oberbürgermeister (OB) Ulrich Maly und Stadträten mitzuteilen. Welche Anliegen und Probleme angesprochen wurden, haben wir für euch aufgeschrieben.

Auch wenn die Fragen oft heikel und kritisch sind: Nürnbergs OB freut sich trotzdem immer wieder auf das Laut-Forum – und beschwört sogleich das Thema VAG-Tarife herauf, das „sicherlich wieder eine Rolle spielt“. Genauso ist es. Angelina möchte von Ulrich Maly wissen, warum Schüler erst ab einem Schulweg ab drei Kilometern ein kostenloses Ticket bekommen. Zumal ihre Schwester nur schlecht laufen kann, vor allem im Winter, wenn Schnee liegt. Angelinas Vorschlag: Kann man die Grenze nicht auf zwei Kilometer senken?

Maly gibt der Schülerin recht: „Ich finde es auch ungerecht, aber die Schulwegkostenfreiheit ist ein bayerisches Landesgesetz.“ Daran was zu ändern, würde bayernweit zu viel Geld kosten. „Wir quälen das Wirtschaftsministerium seit langem. Wenn wir als Stadt die Kosten aus dem Haushalt übernehmen würden, freut sich am Ende das Ministerium, weil es nichts mehr zahlen muss“, erklärt der OB und verspricht Angelina, dass er sich um das Problem ihrer Schwester



Oberbürgermeister Ulrich Maly (li.) stellte sich bei der Laut-Jugendversammlung den Fragen und Kritikpunkten der anwesenden Jugendlichen – und versuchte, zufriedenstellende Antworten zu geben. F.: Weigert

persönlich kümmern wird, wenn sie ihm Kontaktdaten gibt.

Doch damit ist dieses Thema noch nicht ausgeschöpft, denn auch Tabea von den Stadt-Schülersprechern interessiert sich dafür, warum in der Oberstufe die Schüler ihre Fahrkarten aus der eigenen Tasche zahlen sollen. Sie versteht vor allem nicht, dass ein Ferienticket im Vergleich zur Monatskarte so billig sein kann.

Auch das begründet Maly wieder mit dem Ländergesetz, allerdings

nicht ohne Verständnis für die Jugendlichen aufzubringen: „Es hilft nichts, dass ich es ständig vorjammere, aber ich kann nicht anders.“ Die ÖPNV-Falle sei schuld, rechnet er vor. Hier müsste man die Finanzierungsbedingungen sogar auf Bundesebene ändern. Denn laut Steuerkatalog darf man für den Nahverkehr keine Steuer einführen, wie es zum Beispiel in Österreich gemacht wird.

Im Laut-Forum kommen aber auch andere Themen auf den Tisch wie

Sinnhaftigkeit der Ganztagschule, Flüchtlinge in der Stadt, ein gezeigter Rennradstreifen über den Hauptmarkt oder was Nürnberg für die Bildung tut. Kessie fragt den OB, ob die Stadt sich dem „Freifunk“ anschließt, um den Bürgern ein offenes WLAN für unterwegs anzubieten. Allerdings gerät die Jugendliche hier an den falschen Ansprechpartner. „Ich freue mich, wenn ich mal keinen Empfang habe“, meint Maly, er lasse diese Möglichkeit aber von seinen Experten prüfen.

## Wünsche erlaubt

Ein paar Experten, also die jugendpolitischen Sprecher der im Stadtrat vertretenen Parteien, sind auch beim Laut-Forum und stehen wie Maly Rede und Antwort. Außer der Forderung nach Entkriminalisierung von Drogenkonsum und Social Clubs wollen die jungen Leute wissen, was die Politiker vor Ort ausrichten können: Die Stadt hat Geld für Schulausstattung, Bolzplätze, Laut-Projekte und Jugendzentren, heißt es – und dass sich Jugendliche mit allen Wünschen an die Räte wenden können. Die werden mit in den Ausschuss genommen.